

Edgar Leciejewski, Zoe Leonard, Leon Levinstein, Peter Lindbergh, Gjon Mili, Sarah Moon, Armin Morbach, Helmut Newton, Irving Penn, Regina Relang, Kristian Schuller, Melvin Sokolsky, Deborah Turbeville, Yva, Imre von Santho, Wols

- **No fashion**

Chan-Hyo Bae, Tracey Baran, Jeff Bark, Leigh Bowery / Fergus Greer, Steven Cohen / Marianne Greber, Philip-Lorca di Corcia, Matthias Herrmann, Lea Golda Holterman, Izima Kaoru, Luigi & Luca, Sandra Mann, Martin & The evil eyes of Nur, Brigitte Niedermair, Erwin Olaf, Alex Prager, Hanna Putz, Viviane Sassen, Sophia Wallace, Bruce Weber

- **Monika Piorkowska**

- **Clifton Childree**

- **Loris Greuad**

- **Beirut**

Maher Abi Samra, Mounira Al-Solh, Danielle Arbid, Ali Cherri, Edwin Daou, Rami El-Sabbagh, Joana Hadjithomas & Khalil Joreige, Mona Hatoum, Mahmoud Hojeij, Lamia Joreige, Randa Mirza, Reine Mitri, Najla Said, Rania Stephan, Alfred Tarazi, Tanya Traboulsi, Akram Zaatari

- **Carlo Mollino**

- **Petar Petrov**

KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien

Die Aufgabe von KÖR ist die Belebung des öffentlichen Raums der Stadt Wien mit permanenten, bzw. temporären künstlerischen Projekten. Dadurch soll die Identität der Stadt und einzelner Stadtteile im Bereich des Zeitgenössischen gestärkt sowie die Funktion des öffentlichen Raums als Agora – als Ort der gesellschaftspolitischen und kulturellen Debatte – wiederbelebt werden. KÖR versteht Kunst im öffentlichen Raum nicht als Dekor, sondern als Angebot zur Auseinandersetzung mit Inhalten und radikalen ästhetischen Setzungen sowie als symbolische Markierung bislang kulturabstinenter Territorien.

Projektförderungen

Es fanden drei Jurysitzungen statt, zu denen 71 Projekte eingereicht und der Jury vorgelegt wurden. 16 Projekte wurden mit einer Förderung unterstützt (Umsetzung 2011 und 2012).

Im Jahr 2011 hat KÖR insgesamt 17 Projekte umgesetzt, bzw. abgeschlossen (16 temporäre Projekte und 1 permanentes Werk). Dabei waren 30 Kunstschaffende (15 Künstlerinnen und 15 Künstler) involviert.

Darüber hinaus wurden für die Fertigstellung, bzw. Umsetzung im Jahr 2012 vorerst weitere 15 Projekte initiiert (10 permanente Werke und 5 temporäre Werke). Hierbei sind vorerst 20 Kunstschaffende (9 Künstlerinnen und 11 Künstler) involviert. Neun permanente Werke wurden / werden durch Wettbewerbe ausgelobt.

Temporäre Projekte / Umsetzung 2011

Julius Deutschbauer: Quatschbude

Karlsplatz 5, 1010 Wien

4. – 19. März 2011

Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man quatschen – und das in einer Bude mit den akkuraten Maßen 295 x 236 cm die Länge und die Breite, 250 cm die Höhe, die exakt zwischen dem brut am Karlsplatz und dem Musikverein aufgestellt war. *Uns ist schon ganz quatschelig zumute. Wir sind die aller Quatschlichsten von hier bis Paris, von Paris bis Texas und unser Publikum*

mit uns. Und sind wir gerade nicht selbst am Quatschen, dann quatscht die Bude selbstredend für uns, und das rund um die Uhr. Ein Projekt von imagetanz, brut und KÖR.

Bele Marx: Aufhänger

Kubus EXPORT – Der transparente Raum, Lerchenfelder Gürtel, Bogen 43, 1080 Wien
10. März – 29. April 2011

Die Rauminstallation von Bele Marx zeigte ein Skelett von silberbeschichteten Drahtkleiderbügel, deren Schatten abstrakte Linienstrukturen an die Wand warfen. Die fragile Konstruktion verzerrte den Raum und ließ den Blick ins Leere laufen. Die Linien zu entwirren war unmöglich, doch ihr Zusammenhang Aufhänger für eigene Ideen, Bilder, Räume abseits des Gebrauchswertes.

Lisl Ponger: Repair Democracy. Ein Demonstrationszug

Straßenbahn Linie am Ring
3. April – 30. Juni 2011

Lisl Ponger griff mit der temporären Außengestaltung einer Straßenbahngarnitur entlang der Wiener Ringstraße den zentralen Aspekt der Frauentagsdemonstrationen auf. Auf inszenierten Fotos erschienen migrantische Frauengruppen als öffentliches Kollektiv, als fordernde Masse, als Frauen in Bewegung. Es war das Ziel, jenseits einer problematischen Sichtbarmachung von Andersheit Möglichkeiten der (Selbst-)Repräsentation auszuloten.

Fabian Seiz: Fear Of

KÖR schaufenster am KUNSTHALLE wien public space karlsplatz, Treitlstraße 1, 1040 Wien
14. April 2011 – 29. Februar 2012

Die am schaufenster KÖR präsentierten Brettverschlänge waren Fotografien von Modellen, die der Künstler speziell dafür angefertigt hatte. Auf „reale“ Größe gebracht, als 1:1 Illusion, transportierten sie die Vorstellung eines Ausnahmezustandes. Sie sollten eine bevorstehende Gewalt – sei es ein gesellschaftspolitisches Ereignis oder eine Naturkatastrophe – suggerieren, wie es der Titel der Arbeit verspricht. Die verlassen, mit Brettern zugenanagelten Häuser – einer Geisterstadt gleich – waren dabei im wahrsten Sinne ein Symbol für das Erwarten einer kommenden Entladung.

Stefan Sagmeister: Everybody thinks they are right

KÖR skulpturenplatz am KUNSTHALLE wien public space karlsplatz, Treitlstraße 2, 1040 Wien
3. Mai – 5. Juni 2011

Ein überdimensionaler weißer Affe mit grimmigem Gesichtsausdruck begrüßte Passanten und Autofahrer. Der Betrachter fühlte sich vielleicht an einen Affen aus dem buddhistisch-shintoistischen Glauben erinnert, der „nicht sieht, nicht hört und nicht spricht“, oder er spürte dem Symbolgehalt des Affen als Fabeltier nach, wo er entweder als besonders dumm oder außergewöhnlich raffiniert dargestellt wird.

Gerald Roßbacher: AUSLAND

Jodok-Fink-Platz, Vorplatz der Piaristenkirche, 1080 Wien
6. Mai – 15. September 2011

„Ausland“ stellte die zwei Pole des in Österreich und Europa gelebten Widerspruchs im Umgang mit dem „Fremden“ gegenüber. „Das Andere“ funktionierte als Projektionsfläche für Sehnsüchte, bediente aber auch als Xenophobie, die Angst vor dem Fremden. Reale und im Kopf vollzogene Grenzziehungen, von Sehnsucht und Angst gleichermaßen bestimmt. Die Arbeit vermaß symbolisch Politiken von Projektionslogiken. Die Ambivalenzen, die als Ideologien-, Macht- und Migrationsfragen wie als Sehnsuchts-, Traum- und Massentourismusfragen den Begriff Ausland ausmachen, wurden vermessen und zum temporären Denkmal aufgebaut.

Stefanie Wilhelm: Lumen Mobile 1

Kubus EXPORT – Der Transparente Raum, Lerchenfelder Gürtel, Bogen 43, 1080 Wien
12. Mai – 6. Juni 2011

In der installativen Gestaltung durch Licht und Bewegung verwandelte sich der Glaskubus unter dem Stadtbahnbogen am Lerchenfeldergürtel in einen gelassen pulsierenden Gegenraum in einem der meist-frequentierten Verkehrsräume der Stadt. Im Inneren des Kubus drehten sich reflektierende Platten langsam um ihre eigene Achse. Bei Dunkelheit, wie im Tages- und Sonnenlicht verwandelten sich die rotierenden Flächen in leuchtende Körper. Jeder Wechsel der Lichtverhältnisse brachte überraschende Nuancen ans Licht. Das im Glas sich spiegelnde Pulsieren des Verkehrs kontrastierte mit dem Farb- und Lichtwechsel der Installation. Es entstand eine Insel der Wahrnehmung inmitten des dröhnenden Licht- und Bewegungsstroms der Stadt, die dazu einlud, den Kontrast zwischen Hektik und Ruhe in der eigenen Wahrnehmung zu erfahren.

Thomas Schütte: Große Geister, Nr. 5, 8, 10, 11

Kunstplatz Graben, Höhe Graben Nr. 21, 1010 Wien
18. Mai – 2. November 2011

Am „Kunstplatz Graben“ wurden vier überdimensionale Bronzefiguren von Thomas Schütte aus der Serie Große Geister gezeigt. Das skulpturale Werk des konzeptuell arbeitenden Künstlers Thomas Schütte entwickelt sich schlüssig aus der inneren Logik seiner Themen und Werkprozesse und leistet damit einen der wenigen unverwechselbaren Beiträge zur figurativen Skulptur der Gegenwart.

Carola Dertnig: ZU SPÄT

In Zusammenarbeit mit der Landschaftsplanerin Julia Rode.
Morzinplatz, 1010 Wien
6. Juni 2011 – 31. Oktober 2012

ZU SPÄT wächst es auf dem Morzinplatz. Auf der Grünfläche gegenüber der ehemaligen Gestapo-Leitstelle Wien. Als mahrender, an viele Versäumnisse erinnernder Ausruf ist der Schriftzug ZU SPÄT zu lesen. Aus widerständigen Pflanzen wurde er von der Künstlerin Carola Dertnig und der Landschaftsgestalterin Julia Rode geschaffen – und drängt sich als anklagendes Zeichen aus der Erde und damit ins kollektive Gedächtnis. Auf einem Platz, der dem Gedenken an die Verfolgung der sexuellen Minderheiten im Dritten Reich gewidmet ist.

Paul McCarthy: Henry Moore Bound to Fail

KÖR skulpturenplatz am KUNSTHALLE wien public space karlsplatz, Treitlstraße 2, 1040 Wien
22. Juni – 12. Dezember 2011

Mit Henry Moore Bound to Fail präsentierte KÖR eine Arbeit des amerikanischen Künstlers Paul McCarthy, die nicht nur formal, sondern auch räumlich mit Henry Moore kommuniziert: Sie war in Sichtverbindung zu der Skulptur „Hill Arches“ des britischen Bildhauers, die sich vor der Karlskirche befindet, positioniert.

Isabella Kresse: Für Johanna

In 23 Parks: 1., Hermann Gmeiner-Park / 2., Wettsteinpark / 3., Schwarzenbergplatz / 4., Rubenspark / 5., Bruno Kreisky-Park / 6., Hubert Marischka-Park / 7. Weghuberpark / 8., Hamerlingpark / 9., Arne Carlsson-Park / 10., Waldmüllerpark / 11., Herderpark / 12., Haydnpark / 13., Andreas Rett-Park / 14., Ferdinand Wolf-Park / 15., Auer Welsbach-Park / 16., Karl Kantner-Park / 17., Josef Kaderka-Park / 18., Anton Baumann-Park / 19., Pfarrer Mitschke-Park / 20., Anton Kummerer-Park / 21., Joseph Samuel Bloch-Park / 22., Jakob Bindel-Park / 23., Josef Schoiswohl-Park.

Eröffnung (Bäume): 19. Juli 2011

Abschlussveranstaltung und Folderpräsentation: Frühjahr 2012

FÜR JOHANNA wurden 23 Bäume gepflanzt. Im Andenken an Johanna Dohnal (1939–2010) hat die Künstlerin Isabella Kresse Pflanzplätze in öffentlichen Parks aller Wiener Gemeindebezirke ausgewählt. Birken sollen an die erste österreichische Frauenministerin erinnern und ihr Handeln und Wirken ins kollektive Gedächtnis einschreiben. So wie sich die Birke als Pionierpflanze in neuen, noch nicht besiedelten Habitaten zurechtfindet, ist Johanna Dohnal als eine der herausragenden Persönlichkeiten der österreichischen Frauenpolitik in politisches Brachland vorgedrungen und hat Widerstandskraft bewiesen.

Oliver Hangl: Kino im Kopf spezial – Komm, süßer Tod

Entlang der Staßenbahnlinien 49 und 52, Start: Haltestelle Baumgarten, 1140 Wien

4. – 8. Oktober 2011 (Dauer: jeweils ca. 2 Stunden)

Draußen zieht die Stadt vorbei, drinnen sitzt sich's gemütlich. Drinnen läuft der Sound des Films wie ein Hörspiel, Musik, Dialoge treiben das Spiel voran. Draußen hat der Wiener Performancekünstler Oliver Hangl mit SchauspielerInnen interveniert. Gehört nun die Ambulanz mit der Sirene zur Inszenierung? Drüben steht ein Pärchen an der Haltestelle und hält sich fest umschlungen. Da öffnet jemand ein Fenster und schreit heraus – die ganze Welt ist Film.

IEFS Kiesling & Stolberg: ERFOLGREICH MARKIEREN

Performance und Katalogprojekt

Sankt Elisabeth-Platz, 1040 Wien

6. Oktober 2011

Der Leitfaden „Erfolgreich Markieren“ ermöglicht, Schritt für Schritt die eigene, individuelle Besetzung von öffentlichem Raum vorzunehmen und persönliche Entgrenzung im Grenzziehen zu erleben. Um die verschwommenen Grenzen zwischen Definitionsmächtigen und Definierten auszuloten, zu markieren und die subtilen Transfers von zirkulierenden Vorstellungen und realen Erfahrungen sichtbar zu machen, lenkten Absperrbänder auf Umwege, bündelten Schablonenwörter die Aufmerksamkeit und irritierten Markierungen gewohnte Ausblicke.

Iris Andraschek: Tell these people who I am

Stiftgasse 2 / Lerchenfelderstraße 131 / Augustinplatz, 1070 Wien (3. Teil: Umsetzung 2012)

Eröffnung (Teil 1 und 2): 13. Oktober 2011

In ihrer dreiteiligen Arbeit fräst die Künstlerin „Teppiche“ in Gehsteige des 7. Bezirks. Die Teppichmuster dienen als Träger von Information dreier Frauenpersönlichkeiten: der Frauenrechtsaktivistin Olly Schwarz (1877–1960), der Pädagogin Gisela von Camesina de San Vittore (1865–?) und der Künstlerin Vally Wieselthier (1895–1945). Ihre Namen und ihre Tätigkeiten werden mit persönlichen Notizen, Aussagen, Geschichten und Wörtern ergänzt.

Kunst zahlt Miete / Miete zahlt Kunst

Karl Wrba-Hof, Sahulkastraße 3, 1100 Wien

14. – 21. Oktober 2011

Das Nachbarschafts-Service wohnpartner und KÖR riefen kunstinteressierte MieterInnen des Karl Wrba-Hofs auf, im Rahmen des Projekts ein Kunstwerk bei sich zu Hause aufzunehmen und zu präsentieren. Zu angekündigten Zeiten waren einzelne Wohnungen öffentlich zugänglich, um die Kunstwerke betrachten zu können sowie die KünstlerInnen und die GastgeberInnen kennenzulernen. Die Wohnungen wurden zu Übergangszonen zwischen privatem und öffentlichem Raum und das Wohnzimmer nahm den Charakter eines Galerieraumes ein.

Künstler: collabor.at, Regula Dettwiler, Mirjana Djordjevic, Thomas Draschan, Aldo Giannotti, IEFS Kiesling & Stolberg, Paul A. Leitner, Marko Lulic, Mahony, Lukas Pusch, Axel Stockburger

Jadwiga Sawicka: Pestsäule

Mariahilfer Straße 2, 1070 Wien

17. November – 10. Dezember 2011

Das Hinterfragen der eigenen Geschichtlichkeit sowie der „Denkmal“-Funktion von Kunst im öffentlichen Raum verschränkte die polnische Künstlerin Jadwiga Sawicka mit direkten Aussagen zu gesellschaftlichen Befindlichkeiten. Der Titel ihrer multimedialen Installation „Pestsäule“ ist eine Anspielung auf die Wiener Pestsäule am Graben, die zu den bekanntesten historischen Denkmälern in Wien zählt. In ihrer über 7,5 Meter als Metallkonstruktion emporragenden Säule bediente sich Jadwiga Sawicka durch Leuchtkästen einer Ästhetik der Werbebranche. Diese konterkarierte sie durch existentielle Themen behandelnde, ins Polnische, Deutsche und Englische übersetzte Textpassagen.

Permanentes Projekt / Wettbewerb / Fertigstellung 2011

Turnertempel Erinnerungsort – Suche nach einer reflexiven Archäologie

Iris Andraschek & Hubert Lobnig, Atelier Auböck + Kárász (Siegerprojekt)

Turnergasse 22 / Ecke Dingelstedtgasse, 1150 Wien

Eröffnung: 10. November 2011

Rahmenprogramm im Zuge der Eröffnungswoche (Festakt, Führungen, Podiumsdiskussionen), Publikation zum Wettbewerb in Vorbereitung (Veröffentlichung Frühjahr 2012).

In der Turnergasse, Ecke Dingelstedtgasse befand sich bis zur Novemberpogromnacht 1938 der Turnertempel. Diese Synagoge war ein wichtiges Symbol und ein Zentrum des jüdischen Lebens im Bezirk. Der Architekt Karl König, Schüler Friedrich Schmidts und später Assistent Heinrich Ferstels, hat das Gebäude 1870 entworfen, das in den Jahren 1871/1872 errichtet wurde. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurde der Turnertempel durch Nationalsozialisten mit Handgranaten in Brand gesetzt und zerstört.

Vermittlungsprogramm

Kooperation mit Basis Kultur Wien / Führungsprogramm 2011

Führung zu den Werken von

- Heimo Zobernig, Hannah Stippel und Tony Cragg (12. 2., 14 Uhr)
- Donald Judd, Franz West, Michael Kienzer, Tony Cragg und James Turrell (9. 4., 17 Uhr)
- Fabian Seiz, Stefan Sagmeister, Ken Lum, Henry Moore und Franz West (7. 5., 16 Uhr)
- Thomas Schütte, Heimo Zobernig, Iris Andraschek, Lois und Franziska Weinberger, Fritz Wotruba und Kurt Hofstetter (10. 6., 16 Uhr)
- Paul McCarthy, Fabian Seiz, Henry Moore, Ken Lum, Alfred Hrdlicka und Thomas Schütte (17. 9., 16 Uhr)
- Carola Dertnig, Philip Johnson, Ingeborg Strobl, Richard Deacon und Robert Adrian X (22. 10., 16 Uhr)
- Iris Andraschek, Jadwiga Sawicka, Franz West und Roland Kodritsch (26. 11., 15 Uhr)

Kooperation mit der Vienna Art Week 2011 / Führungsprogramm

- Führung „Kunst und Wiener Linien“ zu künstlerischen Interventionen im Stationsbereich des öffentlichen Verkehrs (19. 11., 13 Uhr): Ken Lum „Pi“ (Westpassage Karlsplatz), Heimo Zobernig „ohne Titel“ (Ustrab-Station Laurenzgasse), Ingeborg Strobl „ein Garten (zum Beispiel)“ (U2 Station Novaragasse)
- Führung zu dem von Iris Andraschek und Hubert Lobnig (Künstlererteam) & Atelier Auböck / Kárász (Architektenteam) gestalteten „Turnertempel Erinnerungsort“, 1150 Wien (19. 11., 15 Uhr)

KÖR Projekt-Datenbank (www.koer.or.at)

Diese beständig erweiterbare Datenbank wurde im Jahr 2011 mit weiteren redaktionell über-

prüften Projekteinträgen ergänzt. Zu diesem Zweck werden u. a. ProjektinitiatorInnen sowie KünstlerInnen weiterhin eingeladen, ihre Projekte mit allen relevanten Informationen unter <http://koer.or.at/index> einzutragen.

Konzeptpapier

Thomas Edlinger: „Soziokulturelle Projekte“

Vorbereitende Recherche für einen „Open Call“ im Jahr 2012

Kauerhof-Studie

Barbara Holub und Paul Rajakovics (Transparadiso): „Studie für ein soziokulturelles Projekt im Kauerhof“, Kauerhof, 1150 Wien

Vorschau 2012

Temporäre Projekte / Umsetzung 2012

Iris Andraschek: Tell these people who I am, Teil 3: Vally Wieselthier

Augustinplatz, 1070 Wien

Fertigstellung: Frühjahr / Sommer 2012

WOLKE 7: 5 MINUTEN HAUS

In allen Wiener Gemeindebezirken.

Umsetzung: noch nicht fixiert

schnittpunkt: MIT SOFORTIGER WIRKUNG – künstlerische Eingriffe in den Alltag

Oliver Hangl, Marlene Haring, Red Park, Mause Sagadin und Anna Witt

Karlsplatz, 1040 Wien

Umsetzung: Jänner 2012

Dieses Projekt versammelt Interventionen, Performances und Installationen, die im öffentlichen Raum stattgefunden haben – von Günter Brus' Wiener Spaziergang 1965 bis zu Banksys aktuellen Graffitis. Die Ausstellung lädt ein, sich aktiv mit verschiedenen künstlerischen Strategien des Eingriffs und deren Absichten, Zielen und Wirkungen auseinanderzusetzen.

genderraum (Aumair und Wenzl): UnHEIMelig

Brunnenviertel, Bereich von SOHO in Ottakring

Umsetzung: Mai 2012

Daedalus – Transmediale Gesellschaft (Gerhard Fischer): Antonio Vivaldis letzter Sommer

Installation am Karlsplatz, TU-Gebäude

Umsetzung: Juni 2012

Permanente Projekte / Wettbewerbe: Initiiert 2010 und 2011

Eröffnung 2012 (bzw. 2013)

Peter Kogler: Zwischengeschoß Karlsplatz (Wettbewerb)

U-Bahnstation Karlsplatz, Zwischengeschoß U1 / U2, 1040 Wien

Eröffnung: 21. Februar 2012

Peter Koglers Gestaltung des U1 / U2 Zwischengeschosses der U-Bahn-Station Karlsplatz zielt auf eine virtuelle Erweiterung des realen Raumgefüges. Ein tapetenartiges Netzwerk aus computergenerierten Röhrenformen scheint die Grenzen der Architektur aufzulösen und mit ihren

dynamisch verspannten Strukturen zugleich auf die Transferfunktion des Zwischengeschosses für die Passanten anzuspielen. Die geometrisch coolen Röhrenformen erinnern an die allgegenwärtige Mediatisierung und Technologisierung mit ihren Computernetzwerken und Datenströmen, die unsere alltäglichen Raum- und Zeiterfahrungen mitbestimmen und verändern.

Künstlerische Gestaltung Kunstpassage Karlsplatz (geladener Wettbewerb)

Opernpassage, 1010 Wien

2. Jurysitzung / Finale Jurysitzung: April 2012

Fertigstellung: 2013

Franz Graf: Passage Südtiroler Platz (Wettbewerb)

Passage Südtiroler Platz, 1040 Wien (Wiener Linien / ÖBB Zugang zum Hauptbahnhof)

Umsetzung: Frühjahr 2012

Gerold Tagwerker: Fußgängerunterführung Adolf Blamauer-Gasse (Wettbewerb)

Adolf Blamauer-Gasse, 1030 Wien

Eröffnung: Herbst 2012

Christian Jankowski: Die große Geste (Wettbewerb)

U2 Station Donauspital, 1220 Wien

Eröffnung: Juni 2012

Pedro Cabrita Reis: Ohne Titel (Wettbewerb)

U2 Station Donauspital, 1220 Wien sowie U2-Station Donaumarina, 1020 Wien

Eröffnung: Frühjahr / Sommer 2012

Stephan Huber: Aspern Affairs (Wettbewerb)

U2 Station Aspern, 1220 Wien

Setzung der Gläser: 2012

Eröffnung der Station U2 Aspern: 2013

fischer naumann partnerschaft: Gedenkstätte für den deportierten Nachbarn (Wettbewerb)

Aspang-Gründe, 1030 Wien

Umsetzung: 2012 / 2013

Künstlerische Gestaltung Bezirksgedenkstätte für die WiderstandskämpferInnen Hernals

(Wettbewerb ab Februar 2012)

Vorplatz Schnellbahn Station S 45 Hernals, 1170 Wien

Fertigstellung: 2013

Eduard Freudmann, Christian Gangl, Gabu Heindl, Katharina Morawek: Weinheber ausgehoben

Schillerplatz, 1010 Wien

Eröffnung: Herbst 2012

Vermittlungsprogramm

Drucksorten

Unter anderem wurde ein weiteres Führungsprogramm in Kooperation mit Basis Kultur Wien ausgearbeitet.